

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Müller und die Mauler

(Im zürcherischen kantonalen Parteitag stellten Mimola, Matten und Konforten den Antrag, sich an den Regierungsratswahlen nicht zu beteiligen, weil jede Besserung der gegenwärtigen Verhältnisse die gegnerische Position verstärke.)

Jrgendwo in einem Wiesengrund
Ging ein Mühlrad, groß und plump und rund.
Mit gemächlich müdem Brumm und Summ
Drehten sich die schweren Steine um.
Da an einem schönen Morgenrot
Kam das Talvolk, schrie: „Gib schneller
Also trüg, wie sich die Räder drehn, [Brot,
Müssen alle wir zugrunde gehn!“
Doch die Müller mehrten sich und sprachen:
„Gute Leute, könnt' ihr's besser machen,
Nun so kommt herein, und Heil zum Werke!“
„Halt da!“ schrie mit ganzer Lungenstärke
Soforts Angesichts ein trüber Sischer,
Sog den Atem ein, und dann mit frischer
Stimme fuhr er fort in knappen Sätzen,
Dies dem Volke in den Kopf zu setzen:
„Wahr ist, was in dieser Mühle wird gemahlen,
Müssen wir am Ende selbst bezahlen,
Wahr ist, jeden Malter, der hier ausgemessen,
Haben wir am Ende selbst zu fressen!
Aber, meine Freunde, ich muß sagen:
Niemals hat mein Herz so hochgeschlagen,
Wie zur Stunde, da wir hermarschierten,
Da wir lauten Maules reklamierten!
Darum hütet euch vor diesen Toren,
Wahret euch den guten Grund zu schnorren!
Schnorrend trägt ihr die Märtyrerkrone,
Ging' es uns nur eine kleine Bohne
Besser, Freunde, glaubet meiner Deutung,
Sänken wir in unsre Nichtsbedeutung!“ J. S.

Schon besser

Ist dir etwas von Herzen wichtig
Und hast du es schon, wann hast du es richtig,
Unge schmälert, so recht im Vollen,
Nicht nur ein Stückchen, den ganzen Vollen?
Vielleicht es kommt vor, nun wohl, das mag
Einmal etwa, aber wie selten! [gellen,
Aber wie selten, das sich läßt sagen:
Dieses ist Glück, das kaum es zu tragen,
Daß übermütig man könnte werden,
Vergessen, was ist Geseß auf Erden:
Nämlich, daß schließlich stets mit Qualen
Auch nur ein Schimmer von Glück zu zahlen;
So daß, wer dieses weiß, mit Schrecken,
Klappt einmal etwas, sich möcht' verstecken
Und mit erhobenen Händen flehn:
Mög' es nur nicht zu gut mir gehn!
Dum also schon besser bedächtig, vorsichtig,
Zufrieden auch sei, wenn nicht alles richtig,
Statt das, was zuerst beseligt, entzückt,
Später als Leid um so schlimmer drückt.

Otto Ginnerk

Aphorismen

Der Bühnenschauspieler will allen zusam-
men, der Lebensschauspieler jedem besonders
gefallen.

Der Stamme des Sanatismus ist kein
Sündmittel zu schlecht und kein Brennstoff
zu gut.

Hohe Gesinnung verehrt den Schaffenden,
mittelmäßige den Erfolg, niedrige den Erfolg-
reichen.

G. Kallischer

Genug

Wie haben wir die Welschen aufgepappelt,
Zu allem „Ja und Amen“ stets gesagt,
Selbst wenn's in ihren Köpfen böß gerappelt
Und uns ihr Spiel nicht sonderlich behagt!

Kein Wunder, wenn sie keine Grenzen kennen,
In all' und jedes ihre Nasen strecken
Und Demi-Boches und Landsverräter nennen,
Was sich in ihrer Richtung nicht mag strecken.

In unsern Käten sind sie zwar vertreten,
Doch will dies ihnen nimmermehr genügen:
Sie müssen unsern Käten Käte geben
Und an Protesten finden sie Vergnügen:

Denn alte Weiber, Genfer-Gassenjungen,
Die wissen besser, was dem Lande ziemt;
So wurde dann mit Steinen und mit Lungen
Ein Beispiel der Kultur uns vorgemimt.

Wie wir es edler uns nicht wünschen könnten -
Zum Brunnen, bis er bricht nur, geht der Krug.
Die wir das Schwaben Euch noch nie ver-
gönnten,

Ihr, Welschen, hört's: Nun haben wir genug!

Omar



Thyrrhal

ist

das ideale Zahn-Wasser

Schweizer - Fabrikat
Preis: Fr. 1.20 u. 1.50

Allein-Fabrikant: A. Laszlo, Zürich 1

„ARBENZ“

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft



Omnibusse

Industrielle
Fahrzeuge

Strassen-
Sprengwagen

etc.

Solide
Konstruktion!

Lastzüge
bis
10 Tonnen
Tragkraft

Feuerwehr-
Automobile

etc.

Oekonomisch
im Betrieb!

Motorwagenfabrik ARBENZ A. G. Albisrieden-Zürich

Züricher Ausflugsorte

Schützenhaus Albisgütli

am Fusse des Uetliberges

Grösstes Sommer-Etablissement
in Zürich.



Waffensaal — Schattiger Garten — Festhalle
E. SOLAND-SENN.

Altbekanntes bayerisches Bierrestaurant

Blaue Fahne

Zürich 1
Münster-
gasse

Grösster und schönster Biergarten Zürichs • Original-Ausschank
Münchner Bier • Wiener und Münchner Küche • Täglich Konzert

Unteres Albisgütli

Schattiger Garten für 2000 Personen
:: Tanzsaal mit gedeckter Halle ::

Grosse Sonntags-Gartenfeste

Anerkannt gute Küche u. Keller

SPEZIALITÄT: Kaffee und Hausgebäck
1728 Inh.: H. Reuther. Tel. 584

Brauerei Oerlikon

Tramhaltestelle — Nächst Bahnhof

Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen.
Reale Weine. :: ff. Uetlibergbräu, hell und dunkel.

Schöner, schattiger Garten.

Grosser Tanzsaal. — Kleinere Gesellschaftsäle für
Hochzeiten etc. — Teleph. 911 — Höflichst empfiehlt sich
Familie Hendrich, früher Velodrom

Zürich 7 Pension Bellaria

Susenbergrasse 96 — Zürichberg

empfehl. sonnige, grosse Zimmer, sorgfältige Küche, moderner
Komfort, ruhige, aussichtreiche Lage, 10 Minuten vom Tram.
Beim Wald. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.—. Telefon 8036. 11733

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Waidburg Restaurant

Wipkingen — Linie 4 und Milchbuck

Garten und Terrasse

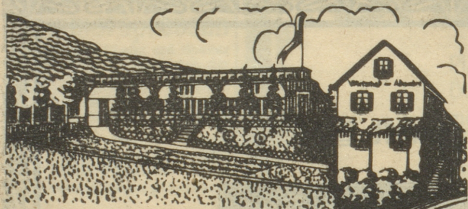
mit schönstem Panorama über Stadt, See und Gebirge.
Telephon 107.02 Besitzer: Fr. Oetiker.

Waldhaus Sihlbrugg

Fisch-Spezialitäten:
Nur lebende Ware!

Fritz Halder, Traiteur.

'Alhambra' Albisrieden



Grosser Saal und Gartenwirtschaft,
Kegelbahnen

Heimelige Bauernstuben. — Jeden Sonntag bei
schönem Wetter Frei-Konzert, Vereinsanlässe etc.
Höflichst empfiehlt sich 1532 Fritz Kasparbauer.

Altes Klösterli

Schönstes Wald - Restaurant
auf dem beliebten Zürichberg

1780 Besitzer: W. Treichler.

Neues Klösterli

Auf dem Zürichberg beliebteste

Bauern-Wirtschaft und Garten!

Spezialität: Bauernspeck und Schinken

1786 Besitzer: Jean Städli, Landwirt.

Grosses Garten-Restaurant

Schützenhaus Rehalp

Forchstrasse
Linie 2

Kaffee complet Fr. 1.20, Portion 50 Cts. Tee, Chokolade, täglich
frisches Gebäck. — Alkoholfreie Getränke.

Küche und Keller in bekannter Güte!

H. Stadler-Bertsche,
früher „Z. Rigiblick“.

1650

Hotel und Café - Restaurant „Seebacherhof“

Zürich - Seebach Tramhaltestelle

Täglich: Küchen-Spezialitäten

Saal für Anlässe

Wunderschöner Ausflugsort!

1726 Frau J. Bindschädler u. Töchter.

Waldschänke

Wald-Idyll I. Ranges

Endstation: Linie 10, Frohburgstrasse

Angenehmstes Familien-Garten-Restaurant

Thalwil b. Zürich

SEEGARTEN

1793 Schiffstation Thalwil-Bahnhof

! Staubfreie Garten-Terrasse am See !

Feine Dinners mit und ohne Fisch. Schaub-Kramer.

Höfli Restaurant

THALWIL nächst d. Bahnhofs

Spezialität: Qualitäts-Landweine

1792 Frau Louise Locher.

Restaur. z. Sternen Albisrieden

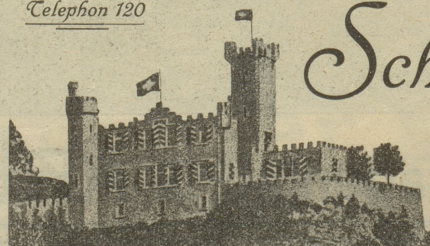
Angenehmer Spaziergang
aus der Stadt.

1a Rauchfleisch. Bauern-
schublinge. Selbstgeräucher-
ter Speck. Gute Landweine,
Most und Löwenbräubier.

Höfl. empfiehlt sich

August Frey

Telephon 120



Schartenfels mit Restaurant ob Baden

bei Zürich